



Berlin, 28. August 2018

PRESEMITTEILUNG

Kulturforum, Kunstbibliothek

Matthäikirchplatz 6, 10785 Berlin

Öffnungszeiten: Mo 14 – 20 Uhr, Di – Fr 9 – 20 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

Asian Art: Markets, Provenance, History – Podiumsdiskussion zur Finissage der Sonderpräsentation „German Sales 1901 – 1929“

Mittwoch, 5. September 2018, 18 – 20 Uhr, Eintritt frei

Die Sonderpräsentation „German Sales 1901 – 1929“ stellt im Foyer der Kunstbibliothek erste Ergebnisse des Forschungs- und Digitalisierungsprojekts „Kunst – Auktionen – Provenienzen. Der deutsche Kunsthandel im Spiegel der Auktionskataloge der Jahre 1901 bis 1929“ vor. Zur Finissage findet am 5. September 2018 eine Podiumsdiskussion zum Thema Handel mit Asiatika auf dem europäischen und asiatischen Kunstmarkt vom 18. Jahrhundert bis heute statt.

Aktueller Anlass der Veranstaltung ist die ab dem 5. September 2018 online verfügbare Neuausgabe des Journal for Art Market Studies (JAMS) zum Thema „Asian Art: Markets, Provenance, History“. Eingeladen sind Expertinnen und Experten, die sich wissenschaftlich oder journalistisch mit dieser angesichts der derzeitigen kulturpolitischen Debatte äußerst aktuellen Thematik auseinandersetzen.

Christine Howald leitet das Forschungsprojekt „TEAA – Tracing East Asian Art“ an der Technischen Universität Berlin, bei dem der westliche Markt für chinesische, japanische und koreanische Kunst in den ersten hundert Jahren nach Öffnung Ostasiens (1842-1945) untersucht wird. In diesem Zusammenhang initiierte sie Kooperationen mit Institutionen in China, um weiterführende Kenntnisse über den Kunstmarkt des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts in China zu erhalten.

Alexander Hofmann, Kurator für Kunst aus Japan am Museum für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, beschäftigt sich seit langem mit dem Markt für traditionelle Kunst aus Japan. Christine Howald und Alexander Hofmann sind Gründer eines Netzwerks von Provenienzforscherinnen und -forschern zu ostasiatischer Kunst.

Britta Bommert, wissenschaftliche Mitarbeiterin am „German Sales“-Projekt und Kuratorin der Ausstellung, wertete für einen Beitrag in der Neuausgabe des JAMS Auktionskataloge zur Versteigerung von Asiatika aus der Zeit von 1901 bis 1929 aus.

Die Journalistin **Minh An Szabo de Bucs** beleuchtete kürzlich mit Artikeln in der Süddeutschen Zeitung und Neuen Zürcher Zeitung den aktuellen, internationalen Kunstmarkt nach Asiatika.

Durch den Abend führt **Susanne Meyer-Abich**, Kunsthistorikerin und Herausgeberin des JAMS, mit ihrer fachlichen Expertise aus langjähriger beruflicher Tätigkeit in namhaften Auktionshäusern.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Die Sonderpräsentation „German Sales 1901 – 1929“

Kunstversteigerungen etablierten sich in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab der Mitte des 19. Jahrhunderts. Hochwertige Kunstwerke trafen auf internationale Käufer und erzielten Preise, die mit Pariser, Londoner und Amsterdamer Versteigerungsergebnissen konkurrieren konnten. In der Sonderpräsentation „German Sales 1901 – 1929“ werden im Foyer der Kunstbibliothek erste Ergebnisse des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungs- und Digitalisierungsprojekts „Kunst – Auktionen – Provenienzen. Der deutsche Kunsthandel im Spiegel der Auktionskataloge der Jahre 1901 bis 1929“ vorgestellt.

Ziel des Projekts – eine Kooperation der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin mit der Universitätsbibliothek Heidelberg und dem Getty Research Institute, Los Angeles – ist das Bibliografieren und Digitalisieren dieser Auktionskataloge, um sie der Kunstmarkt- und Provenienzforschung geschlossen online zur Verfügung zu stellen. Zudem wird der „Getty Provenance Index®“ um Daten von versteigerten Werken der bildenden Kunst erweitert. Über 30 Institutionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden für dieses Vorhaben konsultiert. Sie haben die Auktionskataloge aus ihren Beständen zur Verfügung gestellt und so zum Gelingen des Gesamtprojekts beigetragen.

Auf der Basis von rund 5.800 ermittelten Auktionskatalogen kann erstmals eine quantitative Analyse zum Auktionsmarkt im deutschsprachigen Raum der ersten drei Dekaden des 20. Jahrhunderts vorgenommen werden. Deren Ergebnisse werden ausschnitthaft in der Foyerausstellung „German Sales 1901 – 1929“ vorgestellt. Ferner wird am Beispiel von Asiatika-Auktionen aufgezeigt, dass Auktionskataloge mehr als nur Beschreibungen von Werken und Informationen zu ihrem materiellen Wert beinhalten. Die Porträts einiger, den Auktionsmarkt bestimmender Auktionshäuser runden die Präsentation ab.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse